

Lass mich die Sonne sein

Text: Max Conradi, Musik: Hanf im Glück

In diesen Tagen weiß ich nicht, was mich zerbricht wieso das Licht erlischt
Der Nebel viel zu dicht nimmt mir die Sicht und ich
Seh' schon erloschen meinen Stern hab sie noch immer gern und schlimmer werden
Kann es kaum ein Albtraum hinterher zu schaun sie geht ich hoff' noch immer sie versteht
Doch sie sagt:
'Ohne mich ... und ohne dich

Lass mich die Sonne sein ... ich will die Sonne sein'

Ich dachte immer es wär echt und hatte recht sie hat gelächelt
Viel zu schlecht geht es mir jetzt ich bin verletzt fühl mich versetzt von ihr
Hab mich total verschätzt zuletzt war mir einfach nicht klar, was sie wollte wer sie war
Und sie sagt:
'Ohne mich ... und ohne dich

Lass mich die Sonne sein ... ich will die Sonne sein'

Nun ist das alles schon was her mein Stern ist sie nicht mehr und fair
find ich das nicht schau ich in ihr Gesicht dann bricht ihr Blick erlischt
und nicht zu schreien fällt mir schwer
doch schau ich noch mal fällt mir auf, sie leuchtet heller als bisher
und selbst der letzte Zorn verraucht und blinder Hass und Trauer auch
und ich verstehe was sie meint
wenn sie sagt:
'ohne mich ... und ohne dich

lass mich die Sonne sein ... ich muss die Sonne sein'